

Telefon: 0 233-34041
Telefax: 0 233-21892

Kulturreferat
Abteilung 2
Stadtteilkultur, Regionale
Festivals, Kulturelle
Infrastruktur,
Veranstaltungstechnik
KULT-ABT2

**Betrieb Veranstaltungstechnik im Kulturreferat
Personalausstattung in der Schreinerei**

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 09879

Anlage:
Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats

Beschluss des Kulturausschusses vom 05.10.2017 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten:

1. Anlass für die Vorlage / Kompetenzen

Der Bereich Veranstaltungstechnik des Kulturreferats hat sich in über vier Jahrzehnten entwickelt zu

- einem wesentlichen Instrument der städtischen Kulturförderung,
- einem wichtigen Bestandteil kommunaler kultureller Infrastruktur und
- einem unverzichtbaren Dienstleister für protokollarische Ereignisse, städtische Außendarstellung und Öffentlichkeitsarbeit.

Aus dem Konzept „Kultur für alle“ und der Stadtteilkultur entstanden, haben sich die Aufgabenschwerpunkte und qualitativen Anforderungen seit den 1970er Jahren bis heute deutlich gewandelt. Der Einsatz einfacher Bühnenaufbauten, rudimentärer Ausstattung bei Ton- und Lichttechnik sowie schlichten Präsentationsmobiliars genügt längst nicht mehr. Die Zielgruppen und ihre Ansprüche haben sich stark erweitert, vor allem in den letzten 15 Jahren.

Das Kulturreferat hat laufend reagiert, sodass heute professionelles Equipment auf dem neuesten Stand und qualifiziertes Personal eingesetzt wird. Das erwartet auch das Publikum, das sich an den in München vorherrschenden hohen Standards bei der Durchführung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum orientiert. Die Folge ist eine hohe Betreuungsintensität in der Konzeption, Durchführung und Nachbereitung von Veranstaltungen durch den Bereich Veranstaltungstechnik. Entscheidend sind die fundierte Planung, durchdachte Organisation, effiziente Prozesssteuerung und rechtzeitige Bereitstellung des benötigten Materials.

Die Beteiligten arbeiten unter hohem Termindruck, ihre Arbeit steht im Fokus der Öffentlichkeit und der Medien und ihre besondere Belastbarkeit ist angesichts der unregelmäßigen Arbeitszeiten unerlässlich. Im Umgang mit hochwertiger Bühnentechnik müssen die Mitarbeiter/-innen sowohl im Logistikzentrum und den Werkstätten, als auch auf den

Baustellen über großes Fachwissen verfügen. Insbesondere ist die hauseigene Schreinerei aus o. g. Konzept nicht mehr wegzudenken.

Über die letzten 15 Jahre hat der Anteil der Fullservice-Betreuung im Vergleich zur einfachen Vermietung von Veranstaltungstechnik („Dry Hire“) bei insgesamt rund 880 Veranstaltungen im Jahr von ca. 33 % auf 50 % zugenommen. Bei den Großveranstaltungen mit sehr hohem Material- und Arbeitsaufwand war eine Steigerung von zehn auf 26 pro Jahr zu verzeichnen. Durch diesen Zuwachs hat sich der Materialeinsatz verdoppelt, sodass die Fertigung und Montage, die Instandhaltung von Inventar sowie jeglichem Lagerbestand der Veranstaltungstechnik durch die hauseigene Schreinerei eine immer bedeutendere Rolle spielt.

Die Schreinerei des Betriebs Veranstaltungstechnik wird bisher hauptsächlich von einem freiberuflichen Mitarbeiter betreut, der neben der Landeshauptstadt München auch für weitere Auftraggeber tätig ist. Aus Gründen eines geordneten Betriebsablaufs und der Rechtssicherheit soll dieser nunmehr in ein städtisches Beschäftigungsverhältnis übernommen werden. Die Zuschaltung der hierfür benötigten Stelle verhält sich insgesamt kostenneutral.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Grundlagen

Innerhalb des Kulturreferats ist das Team Veranstaltungstechnik Bestandteil der Abteilung 2, Stadtteilkultur, Regionale Festivals, Kulturelle Infrastruktur, Veranstaltungstechnik.

In den letzten zehn Jahren wurden zwischen 770 und 880 Veranstaltungen jährlich betreut, für die Mieteinnahmen in Höhe von 800.000 € bis 1.100.000 € generiert wurden. Dem stehen Ausgaben von 950.000 € bis 1.400.000 € (ohne Miete der Räume der Veranstaltungstechnik) gegenüber.

Der Betrieb Veranstaltungstechnik ist mit 15 festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausgestattet, die Stellenbemessung entspricht 11,85 Vollzeitäquivalenten, wovon derzeit eine Stelle wegen Elternzeit unbesetzt ist und eine Stelle wegen Ausscheidens noch nicht wieder nachbesetzt ist. Hinzu kommen ca. 12 freie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die regelmäßig für Projekte engagiert werden. Je zwei Auszubildende im ersten, zweiten und dritten Lehrjahr werden zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik qualifiziert. Ein Pool von weiteren 140 freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern macht es möglich, den Personaleinsatz bei Veranstaltungen flexibel steuern zu können.

Der Stadtrat hatte am 09.07.2009 die räumlichen Rahmenbedingungen für Lagerung, Wartung und Reparatur der städtischen Veranstaltungstechnik im Wert von mittlerweile über 2,6 Mio. € (Stand 31.12.2016) beschlossen. Vorausgegangen war die Räumung eines zwischengenutzten Abbruchgebäudes in der Dachauer Str. 114 wegen Einsturzgefahr. Seit 2010 ist die Veranstaltungstechnik nun nicht übergangsweise, sondern langfristig in einer geeigneten Halle mit Bürogebäude und Werkstätten untergebracht. Der Mietvertrag in der Maria-Probst-Str. 47 läuft bis 2030.

2.2 Ziele und Aufgaben des Betriebs Veranstaltungstechnik

In Abgrenzung zu privatwirtschaftlichen Anbietern von Veranstaltungstechnik agiert das Kulturreferat im Bereich der kommunalen Kulturförderung und im Rahmen innerstädtischer Kooperationen (einschließlich städtischer GmbHs). In der Regel zieht sich das Kulturreferat zugunsten externer Dienstleister spätestens dann zurück, wenn sich eine Veranstaltung zur erfolgreichen Reihe entwickelt. Wenn sich Veranstaltungen wirtschaftlich auch ohne Unterstützung durch das Kulturreferat tragen, wird es nicht tätig. Es beteiligt sich also grundsätzlich nicht an Auftragsvergaben im Wettbewerb mit Dienstleistern des freien Marktes.

Die Leistungserbringung für Eigenveranstaltungen des Kulturreferates und der Landeshauptstadt ist vorrangig.

2.3 Personalausstattung

Die Schreinerei des Betriebs Veranstaltungstechnik wird bisher hauptsächlich von einem freiberuflichen Mitarbeiter betreut, der neben der Landeshauptstadt München auch für weitere Auftraggeber tätig ist. Aufgrund der seit Jahren ansteigenden, sehr umfangreichen und anspruchsvollen Schreinerarbeiten wurde eine immer stärkere Einbindung in den Dienstbetrieb der Veranstaltungstechnik notwendig. Aus Gründen eines geordneten Betriebsablaufs und der Rechtssicherheit soll der freiberufliche Mitarbeiter nunmehr in ein städtisches Beschäftigungsverhältnis übernommen werden. Hierfür ist es erforderlich, zum 01.01.2018 eine Teilzeitstelle für einen Schreiner der Entgeltgruppe 7 einzurichten.

Mit der Stelle werden im Einzelnen folgende Aufgaben verbunden:

- Planung, Koordinierung und Durchführung von Schreinerarbeiten für diverse Ausstellungen oder Veranstaltungen
- Ermittlung von Materialbedarf und Kostenkalkulation
- Bestellung und Einkauf jeglicher Verbrauchsmaterialien
- Führen von Preisverhandlungen mit Lieferanten
- Anfertigung und Herstellung von Standard- und Sondertransportcases sowie Innenracks für Licht und Tontechnik, Aufbewahrungsschränken, Regalsystemen und Möbeln für das Logistikzentrum, Büro und Küche sowie diverser Ausstattung rund um die Ver-

anstellungstechnik, wie z. B. Sonderschränken, Prüfwägen für die Elektrowerkstatt im Hause, Transportwägen, Ausstellungs- und Trennwänden, Um- und Neubau von Bühnenböden, Treppen, Podesten aller Art, Kabelbrücken, Sonderanfertigung von Absperrzäunen, Rollstuhlrampen für Veranstaltungen

- Zuschnitte aller Art von verschiedenen Materialien, wie Holz, Alu oder Kunststoffen
- Durchführen von Lackierarbeiten
- Reparatur und Aufarbeitung von beschädigten Transportcases, Bühnendecks, Lautsprechern, Vitrinen oder Rednerpulten
- Montage von Lade- und Transportsicherungen oder vorgefertigten Bauteilen
- Instandsetzung und Wartung von sämtlicher Maschinen der Werkstatt sowie der Druck- und Absauganlage
- Ausbildung und Unterweisung der Auszubildenden zur Fachkraft für Veranstaltungstechnik
- Einweisung von Fremdpersonal oder Werkstattmietern in die Maschinen vor Ort

Der Arbeitsanfall in der Schreinerwerkstatt ist in den letzten Jahren stetig angestiegen. Zuletzt fielen jährlich nahezu 1.200 Arbeitsstunden an, was unter Zugrundelegung der Nettojahresarbeitszeit einer „Normalarbeitskraft“ im ehemaligen Arbeiterbereich von 1.478,1 Std. mindestens 30 Wochenstunden entspricht.

3. Darstellung der Kosten und der Finanzierung

3.1 Zahlungswirksame Kosten im Bereich der laufenden Verwaltungstätigkeit

	dauerhaft	einmalig	befristet
Summe zahlungswirksame Kosten	40.320,-- ab 2018	,--	,--
davon:			
Personalauszahlungen* (Zeile 9**)	40.320,--	,--	,--
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen*** (Zeile 11**)	,--	,--	,--
Transferauszahlungen (Zeile 12**)	,--	,--	,--
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13**)	,--	,--	,--
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14**)	,--	,--	,--
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente	0,77		

* Die nicht zahlungswirksamen Kosten (wie z. B. interne Leistungsverrechnung, Steuerumlage, kalkulatorische Kosten) können in den meisten Fällen nicht beziffert werden. Bei Besetzung von Stellen mit einem Beamten/einer Beamtin entsteht im Ergebnishaushalt zusätzlich zu den Personalauszahlungen

noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 40 Prozent des Jahresmittelbetrages.

** bezieht sich auf das Finanzrechnungsschema

*** ohne arbeitsplatzbezogene IT-Kosten

Ab 2015 gelten für die Verrechnung der Leistungen mit it@M die vom Direktorium und der Stadtkämmerei genehmigten Preise. Die zur Zahlung an it@M erforderlichen Mittel für die Services „Arbeitsplatzdienste“ und „Telekommunikation“ werden im Rahmen der Aufstellung des Haushalts- bzw. Nachtrags Haushaltsplanes in die Budgets der Referate eingestellt. Eine gesonderte Beschlussfassung über die Mittelbereitstellung ist daher nicht mehr erforderlich. Sonstige IT-Kosten, wie z.B. Zahlungen an externe Dritte, sind hier mit aufzunehmen!

Zusätzliche arbeitsplatzbezogene einmalige bzw. dauerhafte Sachkosten fallen nicht an, da der Arbeitsplatz bereits eingerichtet ist und die dauerhaften Arbeitsplatzkosten bereits in der bisherigen Kalkulation enthalten sind.

3.2 Nutzen

	dauerhaft	einmalig	befristet
Einsparungen	40.320,-- ab 2018	,--	,--
Summe Einsparungen von zahlungswirksamen Kosten	,--	,--	,--
davon:			
Personalauszahlungen (Zeile 9*)	,--	,--	,--
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen (Zeile 11*)	40.320,--	,--	,--
Transferauszahlungen (Zeile 12*)	,--	,--	,--
Sonstige Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeile 13*)	,--	,--	,--
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen (Zeile 14*)	,--	,--	,--
Nachrichtlich Vollzeitäquivalente			

* bezieht sich auf das Finanzrechnungsschema

Die Zuschaltung der zusätzlichen Stelle ist insgesamt kostenneutral; die Maßnahme ist zur Sicherstellung eines geordneten Betriebsablaufs und aus Gründen der Rechtssicherheit zur Vermeidung einer evtl. Scheinselbständigkeit zwingend erforderlich.

3.3 Finanzierung

Die Finanzierung kann aus dem eigenen Referatsbudget erfolgen. Eine Stadtratsbefassung ist dennoch erforderlich, da das Personalkostenbudget durch die Zuschaltung von

0,77 VZÄ dauerhaft ausgeweitet wird. Im Gegenzug wird das Sachkostenbudget des Betriebs Veranstaltungstechnik auf Finanzposition 3550.602.0000.1, IA 561011950, Sachkonto 651000 Aufwendungen für Dienstleistungen, dauerhaft entsprechend reduziert.

4. Abstimmungen

Die Stadtkämmerei sowie das Personal- und Organisationsreferat haben die Vorlage mitgezeichnet. Die ausführliche Stellungnahme des Personal- und Organisationsreferats ist als Anlage beigefügt.

Der Korreferent des Kulturreferats, Herr Stadtrat Quaas, sowie der Verwaltungsbeirat für kulturelle Stadtentwicklung, Stadtteilkultur, Herr Stadtrat Dr. Roth, haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag des Referenten:

1. Von den Ausführungen zur Personalausstattung des Betriebs Veranstaltungstechnik wird Kenntnis genommen.
2. Vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung im November 2017 empfiehlt der Kulturausschuss, das Kulturreferat zu beauftragen, die dauerhafte Erhöhung der Personalmittel ab 2018 um 40.320 € sowie die Reduzierung der Sachmittel auf Finanzposition 3550.602.0000.1, IA 561011950, Sachkonto 651000 Aufwendungen für Dienstleistungen, in gleicher Höhe im Rahmen des Schlussabgleichs 2018 bei der Stadtkämmerei anzumelden.
3. Vorbehaltlich der endgültigen Beschlussfassung der Vollversammlung des Stadtrates im November 2017 empfiehlt der Kulturausschuss, das Kulturreferat zu beauftragen, die Einrichtung einer Stelle in Entgeltgr. 7 mit 30 WoStd. (0,77 VZÄ) und deren Besetzung beim Personal- und Organisationsreferat zu veranlassen.
4. Im Ergebnishaushalt entsteht bei der Besetzung mit Beamten/-innen zusätzlich zu den Personalauszahlungen noch ein Aufwand für Pensions- und Beihilferückstellungen in Höhe von etwa 16.130 € (40% des JMB).
5. Das Produktkostenbudget des Kulturreferats (Produkt 36250100 „Kulturreferat - Förderung von Kunst und Kultur“) bleibt durch die jetzige Beschlussfassung unverändert.
6. Der Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss:
nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrates im November 2017.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Der Referent:

Josef Schmid
2. Bürgermeister

Dr. Hans-Georg Küppers
Berufsm. Stadtrat

- IV. Abdruck von I., II. und III.
über D-II-V/SP
an die Stadtkämmerei
an das Direktorium – Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an StD
an GL/L
an GL-1
an GL-2 (4x)
an das Personal- und Organisationsreferat
mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den
Kulturreferat